

▶ INHALT

POLITIK UND MEINUNG

216 Im Blickpunkt

Ministerin lädt zum Runden Tisch – Festbeträge durch Rechtsverordnung – Arzneimittelbudgets werden gekippt – KBV macht Propaganda

217 ...

Versandhandel für Apotheken freigeben!

»Das heutige deutsche Apothekenwesen ist von gestern, weil nicht mehr europakompatibel. Wer von Marktwirtschaft und Wettbewerb redet, der muss sich diesen auch stellen«, meint der Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Gesundheit, Klaus Kirschner, SPD

218 ...

Einführung der Fallpauschalen verschieben?

»Mit dem jetzigen Fahrplan richte die Politik einen Datensalat an, den niemand mehr verdauen könne«, so der 2. Vorsitzende des Marburger Bundes, Rudolf Henke. Deshalb fordert er die Entzerrung des Einführungsfahrplans der Fallpauschalen in den Krankenhäusern

Eine Verschiebung des Einführungstermins hält der Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, Dr. Klaus Theo Schröder, für ein »falsches Signal«. Auch wenn die Selbstverwaltungspartner für die Übersetzung des australischen Katalogs mehr Zeit benötigen als zunächst veranschlagt, stelle dies aus heutiger Sicht die Einführung zum 1. Januar 2003 nicht in Frage

220

Wolfgang Schuldzinski: Beratung in Apotheken

Die Verbraucherzentrale NRW wollte wissen wie es um die Beratung in Apotheken bestellt ist und testete stichprobenartig. Der Projektleiter Gesundheit der Verbraucherzentrale NRW erläutert die Ergebnisse, die alles andere als gut sind

221 Wie ich es sehe

Herbert Rebscher: Festbeträge in der Hand des Ministeriums

Für einen »Treppenwitz« hält der Vorsitzende des VdAK und des AEV den von Pharmaindustrie und Krankenkassen nach intensiven Konsultationen entstandenen Gesetzesentwurf, der die Festbetragsfestsetzung für Arzneimittel in die Hand des BMG legt. Damit sei die einzige wettbewerbskonforme Regelung ausgehebelt worden, und dies im Namen des Wettbewerbs

222 Nachrichten

Unter anderem: Stellenabbau in Kliniken hält an – Streit um Bereitschaftsdienst – Kritik an Drogenpolitik – FDP gegen Gen-Schnüffeleien – Prostituierte sollen Zugang zur Sozialversicherung erhalten

226 Vorgestellt

Deutscher Frauenrat

▶ PRAXIS

227 Nachrichten

Unter anderem: Begutachtungs-Richtlinien Vorsorge und Rehabilitation – Kinderpflege-Verletztengeld – Verzicht auf die Einrede der Verjährung – Lebenspartnerschaften – Lebend-Organ-Spenden

229 Rechtsprechung

Überlassung eines Firmenwagens während der Mutterschutzfrist – Anspruch auf Haushaltshilfe – Haftung eines GmbH-Geschäftsführers für rückständige Sozialversicherungsbeiträge und deren Tilgung

▶ HINTERGRUND

232 Elke Herz

Frauen und Gesundheit – Wie groß ist der kleine Unterschied wirklich? Der Blick auf eine geschlechtsspezifische Gesundheitsvorsorge bringt historisch Gewachsenes ins Wanken, daher erscheint ein differenzierter Blick viel versprechend. Wäre doch damit die Möglichkeit gegeben, Probleme gezielter anzugehen, so das Fazit unserer Autorin